

A Franz Dölger (München):  
Johannes 2', Kaiser der Rhomaer 1390-1408  
Vortrag, gehalten auf dem  
Internationalen Byzantinisten Kongress in Athen am 15 Oktober  
1930.

Franz Dölger:  
(München):  
Johannes 2',  
Kaiser der  
Rhomaer  
1390-1408

- n. 21 Der Kaiser Johannes 2' Palaiologos ist in der geschichtsschreibung meist nur als Herr von Selymbria und als der ~~Verweser~~ des Reiches während der berühmten Reise des Kaisers Manuel ins Abendland vom J. 1399-1403 bekannt. Johannes 2' wurde um das J. 1370 als Sohn des späteren Kaisers Andronikos 4' (1376-1379), des ältesten Sohnes Johannes' E', geboren.

in Byzantinische  
Zeitschrift  
n. 31, 1931  
n. 21-36

- n. 26 Eine förmliche Unterwerfungs- und Versöhnungszeremonie fand in Konstantinopel statt, einiger Friede zwischen den Parteien wurde mit schriftlichen Eiden geschlossen, Andronikos und sein Sohn Johannes als rechtmässige Nachfolger Johannes' E' anerkannt und mit Selymbria, Herakleia, Rhaisdestos und Panidos belehnt. (1) Als er am 28 Juni 1385 starb, liess der jugendliche Johannes sein Erbe in Selymbria mehr als Vasall des Sultans denn als Lehensträger der Kaiser von Konstantinopel angetreten haben. Denn als nach dem Schlachtentode Murats im J. 1389 der gewaltige Bajesid zur Regierung gelangt war, forderte er von Johannes die Herausgabe von Selymbria.

(1) Soluat 12: 46, 6  
(2) Müllersche  
Chronik vom J. 1391,  
S. 392.  
(3) J. Müller:  
Sitzber. der Wiener  
Akad. der Wiss.  
Philos.-Hist. Klasse  
1851, S. 345-347

(2) Das wissen wir aus der vom Patriarchen Neilos ausgestellten kirchlichen Bestätigung der Friedensverträge vom Mai 1381

- n. 28 Johannes begab sich unter Aufrechterhaltung seiner Thronansprüche wiederum zum Sultan Bajesid, der nun seinen Schützling neuerdings im Besitz von Selymbria bestätigte; freilich bediente er sich seiner auch wieder für seine Zwecke als Prätendenten auf den Kaiserthron während seiner sich nun Jahr für Jahr wiederholenden Plünderungszüge gegen Konstantinopel. (4)

(4) Pappas 61, 1  
Xenophon 77, 18



(1) Annuaire 54, 6  
 13. 56, 6.

(2) Annuaire  
 15. 56, 17.

(3) Nach einer  
 Notiz im  
 Cod. Coisl. 2622,  
 welche

A. A. Vasiliev, i  
 Putešestvie

Vizant. Impera-  
 tora Manuila B.

Paleologa

Zinnat Mini-  
 sterstra Noevich.

Proceŝ. N. S.

39 (1912) 55

(4) Annuaire  
 14. 55, 2

Ergänzung auf die  
 Kaiser Manuel B.  
 und Johannes H'

bei Ad. 1405-  
 Boppe'sche.

Πατριάρχης καὶ  
 Μητροπολίτης  
 Γ. v. 206, 25

(5) Miklosich und  
 Müller: Acha II  
 360

(6) ed. Regel 45. 21

(7) Miklosich und  
 Müller: Acha II  
 503, 9

(8) Livre des Faicts  
 du Marechal de  
 Boucicaut, ch. 34  
 252<sup>a</sup> || ed. Nouvelle  
 Collection Mémoires  
 de l'Histoire  
 de France t. II. (1836)

252<sup>a</sup>.

Nach der Katastrophe des Christenheeres bei Nikopolis im J.  
 1396 schien es um Konstantinopel geschehen zu sein.

Das Zaudern des Sultans lässt sich überhaupt nur so  
 begreifen, dass er hoffte, den immerhin schweren Angriff  
 auf die starken Mauern von Konstantinopel vermeiden und  
 vielmehr die verzweifelteren Bewohner zur Übergabe der  
 Stadt an seinen getreuen Vasallen Johannes bewegen zu  
 können, aus dessen Händen er sie dann ohne Blutvergiesen  
 entgegennehmen wollte.

Dass Bajesid eine systematische Wühlarbeit unter den  
 Bewohnern von Konstantinopel mit der Parole: „Johannes ist  
 der rechtmässige Thronerbe“ (4)

Die Zustimmung Bajesids wurde dadurch erkaufte, dass dessen  
 Forderung nach Einsetzung eines türkischen Kadi in Konstanti-  
 nopel durch Johannes erfüllt und Selymbria mit  
 Umgebung an den Sultan zurückgegeben werden sollte. (2)

Am 4 Dezember 1399 rückte Johannes in die Stadt ein,  
 und Manuel übergab (3) ihm deren Obhut in bestem Einver-  
 nehmen (4). Auch die Gattin und Mutter des Johannes nebst  
 einer Schar von getreuen zogen mit ein. Patriarchatsurkunde  
 von der Gattin des Johannes, die nach dem später zu erwäh-  
 nenden Chrysobull vom J. 1407 zur Zeit von dessen Abfas-  
 sung noch am Leben war (6),  
 über die dem Johannes aus Selymbria folgende Bevölkerung  
 vgl. (7).

Am 10 Dezember begab sich dann Manuel in Begleitung Bou-  
 cicaux auf seine bekannte grosse Reise nach Frankreich  
 und England.

v. 29

v. 31  
 - 32

(Ano S. v. B. v.)



n. 33 Johannes 2' holte den Oheim auf einer eigenen Galeere in Gallipoli ab (1) und bereitete der Rückgabe des Imperiums an Manuel keinerlei Schwierigkeiten (2)

ἔτρεψεν δὲ καὶ πρῶτον ἰατρὴν Παναγιῶν ἀγνοοῦντων πρῶτον αὐτὸν καὶ ποτὶ ὅτι οὐκ ἔστιν ἄλλοθεν ὑπερβαρὺ καὶ οὐδὲν ἄλλο καὶ ὅρα ἵππῳ τῷ ὑποδύοντι ἀντιπρὸς αὐτὸν καὶ καλῶντος ἀντὶ τῆς ἀντιπρὸς, τοῦ δὲ γινώσκοντος, ἀλλὰ καὶ τοῦ ἀπαθὸς ὑπερβαρὺς καὶ τῷ ἵππῳ τῷ Παναγιῶν ἀγνοοῦντων... (3).

n. 35 [Anastasius] τὸν ἐκ τῆς ἑκτατης αἰῶνος πρὸς τὸν ἀποστασίου ἀπὸ τοῦ καὶ τοῦ ἀποστασίου πρὸς τὸν ἀποστασίου...

(1) Vgl. Vasilev: a.a.O. 303

(2) Vgl. Berger: Le Xiv<sup>e</sup> siècle: Mémoire sur la vie et les ouvrages de l'Empereur Manuel Paléologue, à Mémoires de l'Institut de France, Académie des Inscriptions et Belles Lettres t. XIX, II partie (1853) 37-38

(3) Vat. g. 172 Elogium Joannes VII G. Mercati in Studi Bizantini t. 2, 1927 n. 242



Doch war es anscheinend wiederum Boucicaut, der nach dem Oktober 1403 abermals eine Versöhnung zwischen Manuel und Johannes herbeizuführen wusste. Anfang Oktober weilte Johannes 2' noch auch Lesbos, wo ihn (Clarigo antwortet)

Johannes erhielt nun Thessalonike und wurde dort in Begleitung der Demetrios Leontaris zum Kaiser ganz Thrakien ausgerufen (5)

Demetrios ist der weiterhin als Feldherr wie als Diplomat bekannt gewordene Vertreter eines in der Spätzeit des Reiches berühmten Geschlechtes.

Vgl. M. Tren über Demetrios (6)

(4) Clarigo 53

(5) Soliman 18: 79.7.

(6) M. Tren.

Demetrios Chrysodoras: 100 Briefen in Byzantinische Zeitschrift t. XX, 1911 S. 108.